

## 4. Rassenpolitische Aktivisten

Im folgenden wollen wir uns mit jenen Autoren beschäftigen, die in besonderer Weise dem Kreis der rassenpolitischen Aktivisten zugerechnet werden können, weil sie nicht nur rassenhygienische und -politische Schriften publizierten und sich in der Schulungsarbeit engagierten, sondern darüber hinaus auch in den „Kernorganisationen“ der nationalsozialistischen Rassenpolitik mitarbeiteten, insbesondere im Rassenpolitischen Amt der NSDAP, im Rasse- und Siedlungshauptamt und im Reichssicherheitshauptamt der SS.

### 4.1 Mitarbeiter des Rassenpolitischen Amtes

#### *Mitarbeiter der Reichsleitung des RPA*

Leiter des Rassenpolitischen Amtes war **Walter Gross**. Er steht beispielhaft für jene akademisch gebildete Kriegsjugendgeneration, die während des Dritten Reichs in einem erheblichen Maß die Funktionselite des nationalsozialistischen Staates bildete; auch die meisten seiner Mitarbeiter gehörten dieser Generation an. Gross stand auch für die Radikalität dieser Elite, denn in seinem Amt wurden z. B. bereits 1939 rassenpolitische Leitsätze zur Fremdvolkpolitik im besetzten Polen ausgearbeitet, die sich von den Planungsvorstellungen der SS nicht unterschieden, sondern in der realen Politik weitgehend umgesetzt wurden.<sup>282</sup> Als Leiter des Rassenpolitischen Amtes war Gross in letzter Instanz für die gesamte rassenpolitische Erziehung- und Schulungsarbeit in der Partei zuständig, mit Ausnahme der SS, die einen Sonderstatus genoß und ihr eigenes Rassenamt hatte. Ihm unterstand z. B. auch in sachlichen Angelegenheiten der Reichssachbearbeiter für Rassefragen des NSLB, auch wenn dieser organisatorisch und disziplinarisch dem NSLB angehörte. In seiner Funktion als Reichsleiter des RPA trat Gross als Redner in zahllosen Veranstaltungen, insbesondere auch des NSLB auf und veröffentlichte viele kleinere und größere Beiträge in pädagogischen Zeitschriften. Gross vertrat eine relativ einfache rassen- und bevölkerungspolitische Theorie, in der er drei Faktoren für die „Degeneration“ des deutschen Volkes verantwortlich machte: 1. die rein zahlenmäßige Abnahme der Bevölkerung, 2. den Anstieg „unterdurchschnittlich Begabter“ bei gleichzeitiger Abnahme der erblich Wertvollen und 3. die Vermischung mit artfremden Rassenbestandteilen, die zu innerer Unruhe, Zerrissenheit und Entfremdung führe. Um die qualitative Verschlechterung des Erbguts aufzuhalten und umzukehren, müßten immer wieder „die unter

---

282 E. Wetzel/G. Hecht, Die Frage der Behandlung der Bevölkerung der ehemaligen polnischen Gebiete nach rassenpolitischen Gesichtspunkten, Berlin 1939; W. Gross (Hrsg.), Rassenpolitische Leitsätze zur Fremdvolkpolitik des Deutschen Reichs (Entwurf von Hecht und Wetzel), in: BDC, PA Gross 03853.